Begrüßung zur Veranstaltung mit Dr. Stephan Reimers, Aktion Sühnezeichen, und Dr. Meron Mendel, Anne-Frank-Bildungsstätte, am 7.11.2017 in der Evangelischen Akademie Frankfurt

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich begrüße Sie recht herzlich zu dieser Veranstaltung der Evangelischen Akademie Frankfurt. Mein Name ist Eberhard Pausch, ich bin Studienleiter und hier im Hause für das Arbeitsfeld „Religion und Politik“ zuständig.

Religion und Politik – das ist ein Feld, in dem auch Aktion Sühnezeichen Friedensdienste zu Hause ist. Seit nunmehr fast 60 Jahren. Genauer gesagt, seit seiner Gründung am Rande einer EKD-Synode im Jahr 1958. **„Wir bitten um Frieden“** war der erste Satz des Gründungsaufrufes. Aktion Sühnezeichen bittet aber nicht nur um den Frieden, sondern engagiert sich auch für ihn. Gegen das Vergessen, gegen den Hass, gegen Gewalt – für eine qualifizierte Erinnerungsarbeit, für Versöhnung, für ein friedliches Miteinander der Menschen und der Völker.

Ich begrüße recht herzlich Herrn **Dr. Stephan Reimers**, seit 2015 der Vorsitzende von Aktion Sühnezeichen. Herr Dr. Reimers war in seiner Berufslaufbahn in verschiedenen Leitungsfunktionen tätig, etwa von 1982 bis 1992 als Leiter der Evangelischen Akademie Nordelbien – insofern ist ihm die Diskursatmosphäre Evangelischer Akademien wohlvertraut. Sie waren sodann, lieber Herr Reimers, in den 90er Jahren der Leiter des Diakonischen Werkes Hamburg. In den letzten zehn Jahren Ihrer beruflichen Laufbahn schließlich waren Sie in Berlin als Bevollmächtigter des Rates der EKD bei der Bundesrepublik Deutschland und der EU tätig, mithin also der „Chefdiplomat“ der EKD, jedoch ein Diplomat mit einem ganz besonderen, einem seelsorglichen Auftrag gegenüber den Politikerinnen und Politikern. Ich freue mich, lieber Herr Reimers, dass Sie heute unseren Hauptvortrag halten werden.

Ich begrüße sodann auch recht herzlich als Korreferenten Herrn **Dr. Meron Mendel**, den Leiter der Bildungsstätte Anne Frank hier in Frankfurt am Main. Sie, lieber Herr Mendel, sind seit 2011 in Ihrer jetzigen Funktion als Direktor dieser wichtigen Bildungseinrichtung tätig, die erst im vergangenen Jahr den Walter-Dirks-Preis erhielt. Zuvor hatten Sie eine Stelle an der Frankfurter Universität inne. Auch die Bildungsstätte Anne Frank setzt sich gegen den Hass ein, konkret gegen den Hass in Form von Ausländerfeindschaft, Antisemitismus und Rassismus. Auch Sie setzen in Ihrer Arbeit auf Erinnerung, auf Versöhnung, auf Gewaltfreiheit. Wer jemals das Tagebuch der Anne Frank gelesen und/oder einmal das Anne-Frank-Haus in der Prinsengracht in Amsterdam besichtigt hat, der weiß, was für ein wertvolles und kostbares Erbe es hier zu bewahren gilt.

Schließlich begrüße ich noch zwei junge ehemalige Freiwillige von Aktion Sühnezeichen, nämlich Frau Lena Kaiser, Studentin der politischen Theorie, ehemalige Freiwillige in Frankreich und Herrn Max Hausmann, Student der Philosophie, ehemaliger Freiwilliger in Moskau. Auch Sie beide sollen heute Abend zu Wort kommen und können aus Ihrer Sicht schildern, wie ein Engagement für Frieden und Versöhnung auf der Basis eines Freiwilligendienstes in der Gegenwart aussehen kann – wie es sich also anfühlt und wie es in der Praxis gelingt, **„… dem Hass eine Kraft entgegenzusetzen“.**

Warum dies immer noch und besonders heute eine wichtige Aufgabe ist, nicht weniger wichtig als vor sechzig Jahren, das wird deutlich im Blick auf unsere aktuellen Herausforderungen, von denen heute Abend noch die Rede sein wird.

Unter den Gästen des heutigen Abends begrüße ich ganz besonders noch **Frau Gabriele Scherle**, bis September dieses Jahres Pröpstin von Rhein-Main und noch immer Vorsitzende des Kleinen Konvents unserer Akademie. Auch Sie, liebe Frau Scherle, sind Aktion Sühnezeichen seit langem verbunden. Sodann Herrn **Prof. Martin Stöhr**, früherer Direktor der Evangelischen Akademie Arnoldshain, aus der die Evangelische Akademie Frankfurt hervorgegangen ist.

Schließlich Sie alle, liebe Gäste des heutigen Abends! Wir freuen uns, dass Sie heute bei uns zu Gast sind und wünschen dieser Veranstaltung einen guten Verlauf und Gottes Segen!

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit!

Lieber Herr Reimers, Sie haben das Wort.